

ANKOMMEN

DAS SAH-JAHRESMAGAZIN 2022/2023

INHALT

Editorial	03
Bereich Sprache & Integration	04
Interview mit Karyna aus der Ukraine	06
Jahresbericht	08
Beratungsstelle für Asyl- und Ausländerrecht	10
Die Geschichte von Cabdirisag	12
Stahlgiesserei: Ankommen in neuen Räumen	14
Bereich Berufliche Integration	16
Vinis Ausbildungsweg	18
Jahresbericht	20
Bereich Dolmetschen & Vermitteln	22
Interview mit Luljeta Pllana und Stefan Balduzzi	24
Jahresbericht	26
Kibis-Kinder	28

Impressum

Herausgeberin: SAH Schaffhausen
 Mühlentalstrasse 88B, 8200 Schaffhausen
 Autorinnen und Autoren: Noëlle Bänziger, Anna Brügel,
 Katja Christen, Nadja Jamieson, Katja Pfohl, Karin Roggwiller
 Lektorat: Stephi Lenherr
 Fotografie: Peter und Ursula Schäublin, Thayngen
 Gestaltung: 720 Grad GmbH, Thayngen
 Druck: Druckwek SH AG, Schaffhausen
 Auflage: 900
 Datum: Mai 2023

EDITORIAL

LIEBE MITGLIEDER, LIEBE GESCHÄFTS- PARTNERINNEN UND GESCHÄFTS- PARTNER, LIEBE MITARBEITENDE DES SAH SCHAFFHAUSEN

«Ankommen» steht zuvorderst auf unserem diesjährigen Jahresmagazin. In einem bunten Mix beschreiben Teilnehmende und Mitarbeitende, was dieses Motiv für sie bedeutet. Viele Menschen kommen zu uns, sie kommen aus einem Leben und einem Land, das sie fliehend verlassen mussten. Wenn sie bei uns eintreffen, geht es darum, ihnen einen Heimatersatz zu bieten, sie willkommen zu heissen und dafür zu sorgen, dass sie sich in unsere Gesellschaft integrieren können, dass sie ankommen. Dazu leistet das SAH einen sehr wichtigen Beitrag.

Der grauenhafte Krieg in der Ukraine dauert jetzt schon länger als ein Jahr, ein Ende ist nicht abzusehen. Wir alle sind gefordert, mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln zu helfen und zu unterstützen. Das SAH ist auch hier gefordert. Unsere Mitarbeitenden geben auch hier ihr Bestes. Dafür bin ich sehr dankbar.

Das SAH ist in den schönen neuen Räumen in der Stahlgiesserei angekommen. Mein grosser Dank geht an alle, die mit ihren

Beiträgen die Finanzierung dieses Projekts ermöglichten. Ich bedanke mich auch bei allen Mitarbeitenden und insbesondere bei den Mitgliedern der Geschäftsleitung, die durch ihren unermüdlichen Einsatz geholfen haben, dieses Grossvorhaben zu einem guten Ende zu führen.

Aus finanzieller Sicht war das letzte Jahr für das SAH ein gutes Jahr. Ich bin froh, dass wir dem Personal die Teuerung ausgleichen und eine kleine Lohnerhöhung gewähren konnten.

Unsere Mitgliederversammlung werden wir am 12. Juni 2023 in der Stahlgiesserei durchführen. Die Einladungen werden rechtzeitig verschickt.

Liebe Mitglieder, Partnerinnen und Partner des SAH, ich bedanke mich für die Unterstützung und das dem SAH entgegengebrachte Wohlwollen und Vertrauen. Ich wünsche Ihnen, dass Sie überall dort, wo Sie hinwollen, gut ankommen!

Werner Bächtold, Präsident



BEREICH SPRACHE & INTEGRATION

Seit Anfang 2022 der Krieg in der Ukraine ausgebrochen ist, sind etliche Menschen aus der Ukraine geflüchtet und mussten sich ein neues Leben aufbauen. Die 18-jährige Karyna ist eine davon. Als sie in Schaffhausen angekommen ist, hat sie im SAH Schaffhausen das Juma-Programm besucht. Ziemlich schnell hat sich jedoch gezeigt, dass sie sehr viel Potenzial mitbringt und aufgrund ihres Alters in die Kantonsschule Schaffhausen wechseln kann.

Wie ihr nach nur knapp sechs Monaten Deutschunterricht der Wechsel vom SAH in die Kanti gelungen ist, erzählt sie uns im Interview mit ihrer ehemaligen Juma-Klassenlehrerin, Katja Christen.

Bild: In der Ukraine wollte Karyna an der Universität Englisch studieren. Mit dem Kanti-Besuch eröffnen sich ihr hier in der Schweiz nun ebenfalls solche Möglichkeiten.



BEREICH SPRACHE & INTEGRATION



EIN INTERVIEW MIT KARYNA AUS DER UKRAINE – NACH DEM ERSTEN TAG AN DER KANTI DACHTE ICH, VIELLEICHT MUSS ICH ANS SAH ZURÜCK.

Karyna ist im Frühling 2022 von der Ukraine in die Schweiz gereist. Im November 2022 konnte sie vom Juma-Programm im SAH an die Kantonsschule Schaffhausen wechseln, wo sie seither die 3. Klasse besucht.

Katja Christen für das SAH: Erzähl uns zuerst ein bisschen von dir.

Karyna: Ich komme aus Sumy. Das ist an der russisch-ukrainischen Grenze. Ich bin in der Ukraine elf Jahre zur Schule gegangen und wollte dort an die Universität gehen. Ich habe nach meiner Ausreise an einer Universität in Kiew online Englisch studiert.

Wie ist es dir damals ergangen, als du im Juni 2022 im SAH angefangen hast?

Das war ganz anders als in der Ukraine. Die ersten zwei oder drei Tage waren sehr schwierig für mich. Ich habe fast nichts verstanden. Dann ist es aber besser geworden. Ich habe begonnen, besser zu verstehen.

Was bleibt dir von der Zeit im Juma noch in Erinnerung?

In den ersten zwei Wochen an der Kanti habe ich meine Klasse vom SAH sehr vermisst. Ich er-

innere mich noch gut an meine Mitschüler und Mitschülerinnen. Jetzt habe ich aber einige Personen an der Kanti kennengelernt und wir sprechen zum Beispiel zusammen nach der Schule, wenn wir zum Bahnhof gehen.

Wie war dein erster Tag an der Kantonsschule?

Ich bin sehr früh gekommen, 30 Minuten vor Beginn. Roman Staude, ein Lehrer, hat mir den Stundenplan erklärt und mir gesagt, dass ich zuerst Musik und nachher Mathematik habe. Wir sind dann zum Musikzimmer gegangen und dort waren zwei Klassen und ich habe gar nicht verstanden, wer jetzt zu meiner Klasse gehört. Es waren so viele Leute. Die erste Unterrichtsstunde war auch schwierig, weil wir Musik hatten und Noten schreiben mussten. Das habe ich nie gelernt. In der ersten Pause sind dann aber drei Mädchen zu mir gekommen und wir haben gesprochen. Das war sehr schön. Nachher hatten wir noch Mathematik und dann noch etwas, aber ich erinnere mich nicht mehr.

Wie war Mathematik?

Das war auch sehr schwierig. Wir bekamen zwei Blätter und

alles war nur Text. Ich habe gelesen und ich habe gedacht, es sei Philosophie. Es ging um Gott, verschiedene Elemente, Wasser. Das Thema war aber eigentlich Figuren, Dreiecke, Quadrate ...

Wie hast du dich nach dem ersten Tag gefühlt?

Ich kam nach Hause und dachte, vielleicht muss ich ans SAH zurück.

Wie lange besuchst du die Kantonsschule schon?

Seit November. Der Anfang war sehr schwierig für mich, weil einige Lehrpersonen und auch meine Mitschüler und Mitschülerinnen manchmal Schweizerdeutsch gesprochen haben.

Aber ich habe gedacht, dass ich durch diese Schule viele Möglichkeiten habe, und deshalb habe ich das durchgestanden. Und jetzt verstehe ich sie auch ein bisschen.

Was sind deine Pläne und Ziele für die Zeit nach der Kanti?

Ich möchte an die Universität gehen oder arbeiten. Ich möchte etwas Neues studieren. Ich glaube Design. Man kann das in Zürich, Basel oder Bern studieren.



«Im Juma-Programm begegnen uns immer wieder sehr begabte junge Menschen. Sie lernen schnell, verfügen über viele schulische Kompetenzen und über sehr gute Selbstkompetenzen. Für sie gibt es jetzt die Möglichkeit, an der Kantonsschule Schaffhausen ein Hospitationssemester zu absolvieren.»

– Anna Brügel, Bereichsleiterin Sprache & Integration

Auf der nächsten Doppelseite erfahren Sie, was das SAH im Jahr 2022 im Bereich Sprache & Integration geleistet hat.

JAHRESBERICHT SPRACHE & INTEGRATION

«EVERYBODY IS A WORK IN PROGRESS. I'M A WORK IN PROGRESS. I MEAN I'VE NEVER ARRIVED, I'M STILL LEARNING ALL THE TIME.» – RENÉE FLEMING

Das Jahr 2022 war für den Bereich Sprache & Integration ein Jahr gefüllt mit neuen Menschen, mit neuen Lerninhalten, neuen Räumlichkeiten, neuen Möglichkeiten. Wir durften viele Dinge bearbeiten und sind bei vielen Dingen noch «in Arbeit» und doch sind wir auch angekommen und haben insbesondere Menschen beim Ankommen in der Schweiz begleitet.

JUMA: Ankommen in neuen Räumen

Der Umzug in den Sommerferien brachte für die Juma-Teilnehmenden und die Lehrpersonen eine grosse örtliche Veränderung, die auch mit etwas Wehmut verbunden war. Die neuen Räumlichkeiten in der Stahlgießerei sind jedoch insbesondere für den Unterricht im Programm Juma optimaler ausgerüstet: mit flexiblem Mobiliar und einem Smartboard für den vielseitigen Einsatz von digitalen Unterrichtsmitteln und einem zusätzlichen Gruppenarbeitsraum. Dieser Raum als dritter Pädagoge (neben den Teilnehmenden und den Kursleitenden) kann so sinnvoll und auch zukunftsgerichtet eingesetzt werden. Einige Teilnehmende stellten sich auf Unterricht in Thayngen oder Hallau ein, merkten jedoch rechtzeitig, dass die neuen Schulzimmer nach Dörfern und Regionen in Schaffhausen benannt wurden, anstatt einfach durchnummeriert zu werden.

Aufgrund der steigenden Teilnehmendenzahlen waren wir jedoch bereits im Sommer 2022 darauf angewiesen, zusätzliche Räumlichkeiten zu mieten. Diese fanden wir im Quartier Stahlgießerei (Fahrschule DOMO) und ein bisschen weiter entfernt im Mühlental bei der MEDIPACK AG.

SPRACHKURSE ERWACHSENE:

Ankommen mit vielen neuen Menschen

Im Februar begann der Krieg in der Ukraine. Viele Menschen flüchteten und kamen auch nach Schaffhausen. Ein grosser Teil der Geflüchteten aus der Ukraine sind Frauen mit Kindern, die dann unter anderem in unseren Sprachkursen für Erwachsene angemeldet wurden. Insgesamt wurden zwischen April und Oktober acht neue

Kurse gestartet. Das heisst, dass wir im Herbstsemester 2022 im Vergleich zum Herbstsemester 2021/23 anstelle von 15 Kursen durchführen konnten. Diese neu gestarteten Kurse sind mehrheitlich auf dem tiefen Sprachniveau A1. Viele der neuen Kursteilnehmenden sind bildungserfahren und kennen das Schulsetting. Nichtsdestotrotz braucht es für eine gute und stabile Sprachbasis Zeit, Vertiefung und Anwendung.

Für diese vielen Kursangebote durften auch neue Kursleitende rekrutiert werden, die unser Team mit ihren unterschiedlichen Ressourcen und Lebenswegen vielfältig ergänzen.

«Die Mitarbeitenden im Bereich Sprache & Integration sind stark darin, die Menschen bei ihrem Ankommen in der Schweiz zu begleiten und unterstützen».

– Anna Brügel,
Bereichsleiterin Sprache & Integration



ÖFFNUNGSZEITEN KIBIS

Montag bis Freitag 06.30 – 19.30 Uhr
Samstag 08.00 – 17.30 Uhr

www.kibis-sh.ch



KIBIS: Ankommen in neuem Konzept

Einen grossen Entwicklungsschritt hat unsere Kibis «Kinderbetreuung in der Stahlgießerei» hinter sich. Leicht verzögert konnten wir im Oktober 2022 die optimal ausgestatteten Räume in der Stahlgießerei 11 beziehen. Wir können hier neben den Sprachkurskindern, die jeweils nur zu den Zeiten der Sprachkurse in die Betreuung kommen, auch reguläre Tageskinder betreuen. Dafür wurde unser Konzept angepasst, die Betriebsbewilligung erneuert und fleissig Werbung gemacht. Jetzt sind bereits von morgens um 6.30 Uhr bis abends um 19.30 Uhr Kinder in unserer Kibis, deren Erziehungsberechtigte beispielsweise in der Stahlgießerei wohnen, arbeiten oder aber auch von auswärts kommen. Das Angebot des offenen Samstags wurde bisher noch nicht genutzt. Wir freuen uns sehr, dieses spannende, integrative Projekt voranzubringen, und sind gespannt auf weitere Kinder, die bei uns ankommen.

ANZAHL TEILNEHMENDE in den Angeboten

	2022	2021
Juma-Intensivkurs für Jugendliche	203	167
Sprachkurse für Erwachsene	506	365
Atelier	41	43
telc-Sprachzertifikat	143	173
fide-Sprachtest	189	194
Kinder in der Kinderbetreuung	122	112

BERATUNGSSTELLE FÜR ASYL- UND AUSLÄNDERRECHT

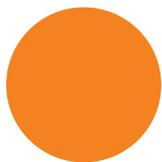
Die Beratungsstelle für Asyl- und Ausländerrecht Schaffhausen, kurz RBS Schaffhausen, bietet Asylsuchenden unentgeltliche Beratung und Vertretung während sämtlicher Phasen des Asylverfahrens an. Dazu gehören beispielsweise allgemeine Erklärungen zum Ablauf des Asylverfahrens oder die Vorbereitung auf die Anhörung. Sie leistet auch Unterstützung für ausländische Personen, die bereits einen Aufenthaltsstatus in der Schweiz haben.

Die RBS Schaffhausen wird von drei Organisationen getragen: dem Förderverein für die RBS, der massgeblich für das Fundraising zuständig ist, der Evangelisch-reformierten Kirche Schaffhausen sowie dem SAH Schaffhausen.

In der nachfolgenden Erzählung erhalten wir Einblick in Cabdirisags Geschichte, dessen Asylentscheid abgelehnt wurde und für den die Rechtsvertretenden der RBS Schaffhausen ein Härtefallgesuch gestellt haben.



BERATUNGSSTELLE FÜR ASYL- UND AUSLÄNDERRECHT



CABDIRISAQ, 24 – VON DER LEHRE IN DIE LEERE

Mit knapp 18 Jahren ist Cabdirisaq aus Somalia geflüchtet und 2016 in der Schweiz angekommen, wo er ein Asylgesuch gestellt hat. Drei Jahre lang hat er Deutschkurse besucht und sich um die Integration bemüht, bis dann im Juni 2019 die Nachricht gekommen ist: Sein Asylentscheid wird abgelehnt, er muss die Schweiz verlassen.

Die Rechtsberatungsstelle für Asyl- und Ausländerrecht (kurz RBS Schaffhausen) hat Beschwerde eingereicht, doch auch diese wurde rund zwei Monate später abgewiesen. Anfang 2022 dann als letzte Hoffnung: das Härtefallgesuch. Gemäss Artikel 14 Absatz 2 des Asylgesetzes ermöglicht die Härtefallregelung den Kantonen, mit der Zustimmung des SEM (Staatssekretariat für Migration), Personen aus dem Asylbereich während oder nach Abschluss des Asylverfahrens eine Aufenthaltsbewilligung zu erteilen, wenn sie einen besonderen Grad an Integration vorweisen können. Am 16. Mai 2022, sechs Jahre, nachdem Cabdirisaq in die Schweiz gekommen ist, endlich die Gewissheit: Er darf bleiben.

Der Tag, als die Sonne aufging

«Als mich die Rechtsvertreterin angerufen und gesagt hat,

dass mein Härtefallgesuch bewilligt wurde, konnte ich das nicht glauben. Nach dem Anruf habe ich den ganzen Tag nach Fehlern gesucht: Sie hat einen falschen Brief erhalten, das ist nicht mein Gesuch, das bewilligt wurde. Ich habe sie nochmals angerufen und gefragt, ob es wirklich wahr ist, dass ich in der Schweiz bleiben kann, und sie sagte nochmals ja, das Gesuch wurde bewilligt. Ein Leben ohne Licht war zu Ende, an diesem Tag ist für mich die Sonne endlich wieder aufgegangen.

Ein Leben in Angst

Wenn man keine Bewilligung hat, hat man keine Perspektive. Ich habe ein Leben in Angst geführt, die Gedanken in meinem Kopf haben sich gedreht und gedreht. Nachts konnte ich nicht gut schlafen. Das Fenster war immer offen, damit ich höre, ob draussen etwas passiert und mich die Polizei abholt. Wenn man nichts machen darf, fühlt sich ein Tag an wie ein Monat und ein Monat wie ein Jahr. Ich bin meinen Weg allein gegangen. Ich wusste, ich durfte keine Probleme machen – wenn du keinen Ausweis hast, bist du der Erste, der von der Polizei mitgenommen wird. Es war eine sehr schwierige Zeit für mich und trotzdem habe ich

versucht, mich zu beschäftigen. Ich bin zum Beispiel in die Bibliothek gegangen und habe viel gelesen und über das Asylverfahren gelernt. Auch in der Rechtsberatung habe ich mich informiert und Hilfe bekommen. Was kann ich machen, damit mein Gesuch bewilligt wird? Ich habe immer weitergekämpft und am Ende auch etwas zurückbekommen. Ohne die RBS und das SAH hätte ich das nicht geschafft.

Negativer Entscheid – trotz Lehrstelle

Auf meinen Asylentscheid habe ich drei Jahre gewartet. In dieser Zeit habe ich im SAH bis zum B1-Niveau Deutsch gelernt, ich habe die B1-Prüfung gemacht und hatte sogar eine Lehrstelle. Der negative Entscheid kam um zehn Uhr morgens, am Nachmittag hatte ich Schule. Ich habe niemandem etwas gesagt, doch für mich fiel alles zusammen. Von der Lehre in die Leere, so habe ich das genannt.

Ich konnte und durfte die Anforderungen der Integration gar nicht erfüllen – obwohl ich das gerne wollte. Wenn man abgewiesen wird, darf man gar nichts machen. Du wartest darauf, dass du ausgeschafft

wirst, und das ist ein schlimmes Leben.

Ich befand mich in der Mitte von zwei schwierigen Situationen, hier und in Somalia. Ich hatte keine Option, wusste nicht wohin. Wenn ich eine Wahl gehabt hätte, hätte ich alles gemacht. So habe ich mir einfach immer gesagt: Du musst weiterkämpfen und weitergehen, bis irgendwann die Sonne aufgeht.

Durchschnittsnote 5

Wo man lebt, fühlt man sich zu Hause, würde ich sagen. Ich bin in der Schweiz angekommen, habe aber Heimweh nach Somalia. Das Leben dort ist ganz anders, ich hätte keine Perspektiven. Hier kann ich in Frieden leben, was in Somalia nicht selbstverständlich ist. Ich mache eine Lehre als Kunststofftechnologe und es gefällt mir gut. Meine Noten sind gut, ich habe im Durchschnitt eine 5. Manchmal ist es schon anstrengend, aber es lohnt sich. Ich möchte meine Lehre erfolgreich abschliessen und mich danach weiterbilden. Das Leben ist zu kurz, du musst alles machen, was du kannst. Es war ein langer Weg für mich und ich musste viel kämpfen, aber ich habe es geschafft. Heute bin ich endlich angekommen.»



«Die Situation in der Nothilfe ist sehr prekär und dauert Jahre an. Wie Cabdirisaq gezeigt hat, kann sich kämpfen lohnen. Die Rechtsberatungsstelle prüft die persönlichen und rechtlichen Voraussetzungen, um bei den kantonalen Migrationsbehörden ein Härtefallgesuch einzureichen. So versuchen wir, den Status zu legalisieren.»

– Géraldine Kronig,
Stellenleiterin Rechtsberatungsstelle

JAHRESRECHNUNG 2022

JAHRESRECHNUNG UND BEREICHSENTWICKLUNG

Das SAH Schaffhausen hat ein intensives Jahr hinter sich. Neben dem Umzug in die neuen Räumlichkeiten in der Stahlgießerei und der Eröffnung der Kindertagesstätte Kibis war das SAH Schaffhausen insbesondere in den Bereichen Dolmetschen & Vermitteln und Sprache & Integration mit einer deutlich höheren Arbeits- und Auftragslast als in den Vorjahren konfrontiert. Daraus resultiert ein Umsatz von 6,01 Millionen Franken, der damit eine in seiner Geschichte noch nie dagewesene Höhe erreicht.

Gegenüber dem Vorjahr konnte der Umsatz um CHF 1'237'340.64 gesteigert werden. Die starke Zunahme der asylsuchenden Personen in der Schweiz hatte direkte Auswirkungen auf unser Tun. Die Zahlen in der Verdolmetschung in den Bundesasylzentren Zürich und Bern (Telducto) waren so hoch wie noch nie. Der Ukrainekrieg forderte zudem auch die Vermittlungsstelle für Interkulturelles Dolmetschen vor Ort (Derman) und hatte auch Auswirkungen auf die Anzahl Kurse im Bereich Sprache & Integration. Es kamen fortlaufend neue Kurse dazu, damit die hohe Nachfrage nach Deutschunterricht abgedeckt werden konnte.

Die neuen Räumlichkeiten in der Stahlgießerei werden mit einem langfristigen Vertrag gemietet, jedoch wurde der Innenausbau durch das SAH Schaffhausen bzw. dank der grossen Hilfe von Stiftungen/Organisationen finanziert. Namentlich sind dies folgende Stiftungen und Organisationen:

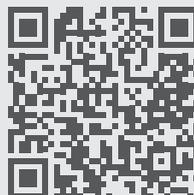
- Jakob und Emma Windler-Stiftung
- Klaiber Immobilien AG
- Ev Haeny-Stiftung

- Paul Schiller Stiftung
- Jubiläumsfonds der Schaffhauser Kantonalbank
- SIG Gemeinnützige Stiftung
- Stiftung Elsbeth und Ernst Schuler-Jenny
- Syntegon
- Cilag AG
- IWC Schaffhausen

Ein Teil des selber zu finanzierenden Ausbaus konnte im Berichtsjahr abgeschrieben werden. Die in den Vorjahren gebildeten Rückstellungen für den Umzug und den Ausbau in der Stahlgießerei wurden im Berichtsjahr aufgelöst.

2022 konnten insgesamt CHF 259'731.80 in zweckbestimmte Fonds und CHF 60'000 in das Gebundene Kapital Personal SAH sowie Innovation eingelegt werden. Damit beträgt das Fondskapital per 31.12.2022 CHF 728'770.71 und das Organisationskapital CHF 1'332'652.80. Insgesamt schliesst das Jahr mit einem Gewinn von CHF 7'079.13 ab.

Die vollständige Jahresrechnung kann auf der Website www.sah-sh.ch heruntergeladen werden.



JAHRESRECHNUNG 2022

Bilanz per 31. Dezember 2022 (in CHF)

AKTIVEN	31.12.2022	31.12.2021
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	632'006.27	1'369'508.25
Forderungen	345'265.90	435'533.96
Aktive Rechnungsabgrenzung	1'206'515.44	576'138.14
Total Umlaufvermögen	2'183'787.61	2'381'180.35
Anlagevermögen		
Finanzanlagen	25'000.00	25'000.00
Mietzinsdepot und Kautionen	171'181.03	44'992.48
Mobile Sachanlagen	294'762.48	223'108.35
Total Anlagevermögen	490'943.51	293'100.83
TOTAL AKTIVEN	2'674'731.12	2'674'281.18
PASSIVEN	31.12.2022	31.12.2021
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	210'373.85	131'702.30
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	0.00	0.00
Passive Rechnungsabgrenzung	394'508.98	410'260.05
Total kurzfristiges Fremdkapital	604'882.83	541'962.35
Langfristiges Fremdkapital		
Rückstellungen	0.00	138'827.12
Rückstellungen Spenden Innenausbau Mühlentalstr. 88B	1'345.65	251'800.00
Total Rückstellungen	1'345.65	390'627.12
Fondskapital		
Fonds mit Zweckbindung	728'770.71	469'038.91
Total Fondskapital	728'770.71	469'038.91
Organisationskapital		
Grundkapital	189'460.55	189'460.55
Gebundenes Kapital	1'017'145.05	957'145.05
Freies Kapital	126'047.20	125'992.45
Jahresergebnis	7'079.13	54.75
Total Organisationskapital	1'339'731.93	1'272'652.80
TOTAL PASSIVEN	2'674'731.12	2'674'281.18

BETRIEBSRECHNUNG 2022 VEREIN SAH SCHAFFHAUSEN (IN CHF)

ERTRAG	2022	IN %	2021	IN %
Ertrag aus Geldsammelaktionen				
Spenden	82'846.90	1.4%	58'123.15	1.2%
Mitgliederbeiträge	7'481.30	0.1%	9'870.00	0.2%
Total Geldsammelaktionen	90'328.20	1.5%	67'993.15	1.4%
Ertrag aus erbrachten Leistungen				
Beiträge Bund	1'549'032.00	25.8%	880'960.00	18.5%
Beiträge Kanton	2'423'167.75	40.3%	2'152'470.21	45.1%
Beiträge Institutionen und Gemeinden	176'842.74	2.9%	176'786.84	3.7%
Dienstleistungsertrag	1'771'003.55	29.5%	1'494'823.40	31.3%
Total Ertrag aus erbrachten Leistungen	5'920'046.04	98.5%	4'705'040.45	98.6%
TOTAL ERTRAG	6'010'374.24	100.0%	4'773'033.60	100.0%
AUFWAND	2022	IN %	2021	IN %
Direkter Projektaufwand				
Aufwand Material	38'961.50	0.6%	20'937.30	0.4%
Personalaufwand	4'333'759.35	72.1%	3'713'375.06	77.8%
Reise- und Repräsentationsaufwand	20'051.15	0.3%	11'021.25	0.2%
Arbeitsleistungen Dritter	7'106.90	0.1%	5'311.70	0.1%
Sachaufwand	726'481.91	12.1%	413'628.55	8.7%
Unterhaltskosten	1'619.35	0.0%	50'556.35	1.1%
Abschreibungen	303'000.00	5.0%	75'371.11	1.6%
Total direkter Projektaufwand	5'430'980.16	90.4%	4'290'201.32	89.9%
Administrativer Aufwand				
Personalaufwand	239'816.65	4.0%	192'880.30	4.0%
Reise- und Repräsentationsaufwand	1'735.90	0.0%	1'719.65	0.0%
Arbeitsleistungen Dritter	6'970.40	0.1%	6'277.70	0.1%
Sachaufwand	1'262.65	0.0%	145'740.53	3.1%
Öffentlichkeitsarbeit	25'821.60	0.4%	18'047.86	0.4%
Total administrativer Aufwand	275'607.20	4.6%	364'666.04	7.6%
Betriebsergebnis	303'786.88	5.1%	118'166.24	2.5%
Finanzergebnis				
Total Finanzergebnis	-361.45		-2'147.49	
Übriges Ergebnis				
Total Übriges Ergebnis	23'385.50		13'326.80	
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	326'810.93		129'345.55	
Zuweisung an / Entnahme aus Fondskapital	259'731.80		86'790.80	
Ergebnis vor Veränderung des Organisationskapitals	67'079.13		42'554.75	
Veränderung Organisationskapital	60'000.00		42'500.00	
JAHRESERGEBNIS	7'079.13		54.75	

Die vollständige Jahresrechnung 2022 finden Sie online unter www.sah-sh.ch/ueber-uns/#jahresberichte

JAHRESRECHNUNG 2022

ZWECK UND ZIELE DER ORGANISATION

Das SAH Schaffhausen engagiert sich für eine sozial, politisch und ökonomisch gerechte Gesellschaft. Wir unterstützen Menschen darin, sich ein Leben in Würde und Sicherheit aufzubauen. Wir fördern Menschen und Organisationen in ihrem Bestreben nach Selbstbestimmung. Der Verein SAH Schaffhausen bietet Deutsch- und Integrationskurse und diverse Kurse und Coachings im beruflichen Umfeld an, organisiert und bildet interkulturelle Dolmetschende aus, um für gegenseitiges Verständnis zu sorgen.

LEITENDE ORGANE

Der Vereinsvorstand ist verantwortlich für die strategische Ausrichtung des SAH Schaffhausen. Im Berichtsjahr wurden an die Vorstandsmitglieder (mit Ausnahme der Entschädigung von CHF 6'000 für das Präsidium) keine Sitzungsgelder entrichtet.

Der Vorstand des SAH Schaffhausen besteht aus folgenden Personen:

Werner Bächtold
Präsident

Michael Böhm
Mitglied

August Hafner
Mitglied

Hanspeter Kissling (Mitglied, Austritt an der Mitgliederversammlung im Juni 2023)

Werner Oechslin
Mitglied

Irene Reichmuth
Mitglied

Désirée Rupf
Mitglied

Jael Schüle
Mitglied

Die Geschäftsleitung

besteht aus folgenden Mitgliedern:

Nadja Jamieson
Vorsitzende und Leiterin Finanzen & Dienste

Anna Brügel
Bereichsleiterin Sprache & Integration

Katja Pfohl
Bereichsleiterin Dolmetschen & Vermitteln

Karin Roggwiler
Bereichsleiterin Berufliche Integration



UNENTGELTLICHE LEISTUNGEN

Beim SAH Schaffhausen und der SAH Services GmbH haben im vergangenen Jahr 33 Freiwillige unentgeltliche Dienste geleistet. Die Anzahl Freiwilligenstunden belief sich auf insgesamt rund 670 Stunden, wovon der Vorstand rund 250 ehrenamtliche Arbeitsstunden geleistet hat. Die Freiwilligenarbeit bezog sich insbesondere auf Vorstands- und Öffentlichkeitsarbeit sowie brückenbildende Angebote.

Die SAH Services GmbH ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft des SAH Schaffhausen. Der Verwaltungsrat der SAH Services GmbH setzt sich aus dem Vorstand des SAH Schaffhausen zusammen.

BESCHREIBUNG DER ERBRACHTEN LEISTUNGEN

Über die inhaltliche Arbeit des SAH Schaffhausen informiert der vorliegende Jahresbericht.

Konsolidierte Personalkennzahlen	2022	2021
Mitarbeitende per 31. Dezember	52	46
Vollzeitstellen per 31. Dezember	32	27
Anteil Frauen	90%	91%
Anteil Monatslöhner	84%	93%
Im Mandat / auf Abruf:		
Dolmetschende / Nachhilfelehrpersonen / Prüfende fide/telc	296	273

IN DER STAHLGIESSEREI

ANKOMMEN IN NEUEN RÄUMEN



Wir danken den folgenden Organisationen herzlich für die grosszügige Unterstützung beim Ausbau und der Einrichtung unserer Räumlichkeiten:

- Jakob und Emma Windler-Stiftung
- Klaiber Immobilien AG
- Ev Haeny-Stiftung
- Paul Schiller Stiftung
- Jubiläumsfonds der Schaffhauser Kantonalbank
- SIG Gemeinnützige Stiftung
- Stiftung Elsbeth und Ernst Schuler-Jenny
- Syntegon
- Cilag AG
- IWC Schaffhausen

BEREICH BERUFLICHE INTEGRATION

Die essKultur, das kulinarische Integrationsprojekt des SAH Schaffhausen, gibt es nun bereits seit sieben Jahren. Was mit einem kleinen Cateringangebot angefangen hat, hat mittlerweile eine beachtliche Grösse erreicht, das Seinesgleichen sucht. Die essKultur ist kein klassisches Arbeitsintegrationsprogramm, sondern ein nicht subventioniertes Angebot, wo Integration in realitätsnahem Arbeitssetting gelebt wird. Es umfasst das Restaurant essKultur to go, die Mensa des Bildungszentrums für Fachleute Betriebsunterhalt, Caterings sowie Kochkurse.

Schon seit sie klein ist, kocht Vini sehr gerne und probiert viele Sachen aus. Sie arbeitet seit Jahren bei der essKultur und hat im letzten Sommer ihre Lehre zur Küchenangestellten EBA begonnen. «Meine Mutter sagt immer, dass ich wie ein Restaurant bin: Wenn ich etwas koche, verteile ich es nachher überall. An meine Familie, meine Nachbarn – jeder mag mein Essen!»

Bild: «Einmal hat mein Sohn zu mir gesagt: Mama, du hast so spezielle Hände – alles, was du kochst, ist so fein! Es freut mich sehr, wenn mein Essen gut ankommt.»



BEREICH BERUFLICHE INTEGRATION



VINI – KÖCHIN IST FÜR MICH NICHT NUR EIN BERUF, SONDERN EINE LEIDENSCHAFT.

Vini und ihre Kinder kommen vor acht Jahren aus Sri Lanka in die Schweiz, ihr Mann ist schon fünf Jahre länger hier. Sie ist froh, dass die ganze Familie wieder zusammen ist. Ihr Sohn ist in der Ausbildung zum Fachmann Gesundheit, ihre Zwillingstöchter besuchen die zweite Oberstufe. Sie hat fünf Jahre lang beim SAH Deutsch gelernt und noch während dieser Zeit, vor drei Jahren, angefangen, beim kulinarischen Integrationsprojekt «essKultur» zu arbeiten.

Ein wichtiges Diplom

Kochen ist ihre Leidenschaft und letztes Jahr hat sie sich dazu entschieden, das zu ihrem Beruf zu machen. Die Lehre als Küchenangestellte gefällt ihr gut: «In der Schule sind vor allem Deutsch und Mathematik etwas schwierig, aber ich möchte immer noch mehr lernen. Berufskunde mag ich am liebsten.» Mit 42 Jahren gehört sie zu den Ältesten der Klasse, aber es hat noch einen 53-jährigen Mann aus Sri Lanka, der auch die Ausbildung macht. Vini ist es wichtig, dass sie ein Diplom hat, daher möchte sie die Lehre unbedingt gut abschliessen. Ob sie danach die EFZ-Ausbildung macht, weiss sie noch nicht – «Ich habe noch Zeit, mich zu entscheiden.»

Risotto und Kottu Roti

Sie arbeitet vor allem in der Mensa des SFB, dem Bildungszentrum für Fachleute Betriebsunterhalt in Herblingen. Die essKultur bzw. die SAH Services GmbH ist dort für den Betrieb der Mensa zuständig. Vini kocht dort Gerichte aus Sri Lanka, aber auch viele Schweizer Menüs. Risotto und paniertes Schnitzel zählen dabei zu ihren Favoriten – das Lieblingsgericht aus der Heimat ist Kottu Roti, ein zerhacktes Misch-Masch aus Fladenbrot, Gemüse und Fleisch. «Meine Familie liebt dieses Essen. Zu Hause mache ich alles immer selber und bereite es frisch zu. Einmal hat mein Sohn zu mir gesagt: Mama, du hast so spezielle Hände – alles, was du kochst, ist so fein! Es freut mich sehr, wenn mein Essen gut ankommt.»

Ihr Fleiss, ihr gutes Geschmacksempfinden und ihr Flair für das Kochen gehören eindeutig zu ihren Stärken, das findet auch Mirko Sauter, Leiter der essKultur und Berufsbildner von Vini. «Sie ist der Beweis dafür, dass, wenn man etwas wirklich erreichen will, es auch schaffen kann.»

Die Arbeit in der Küche ist vielseitig, es gibt zahlreiche Aktivi-

täten und Aufgaben, die es zu erledigen gibt. Am liebsten ist Vini am Herd und kocht, doch auch Gemüse schneiden und vorbereiten gehört für sie dazu. «In der Schule haben wir verschiedene Schnittarten gelernt und das kann ich bei der Arbeit prima umsetzen.»

Eine gute Köchin bei der essKultur werden

In Sri Lanka hat sie als Kindergärtnerin gearbeitet, bis sie geheiratet und Kinder bekommen hat. Danach blieb nicht mehr viel Zeit für die Arbeit. Die Arbeit mit den Kindern hat ihr gefallen, doch der Berufsweg hier in der Schweiz ist das Richtige für sie. «Köchin ist für mich nicht nur ein Beruf, sondern eine Leidenschaft. Mein Ziel ist es, die Lehre abzuschliessen und eine gute Köchin bei der essKultur zu werden!«

Mirko Sauter unterstützt sie dabei: «Meine Aufgabe bei der Ausbildung von Vini besteht hauptsächlich darin, zu schauen, dass sie die nötigen Fachkompetenzen erlernen kann. Da Vini die europäische Küche noch nicht so gut kennt, benötigt es eine genauere Erklärung der jeweiligen Speisen und Hintergründe, bevor es an das Rezept und die Ausführung geht.»



Gute Menschen treffen

Was ihr an der Schweiz besonders gefällt, sind die netten Leute. «Ich treffe viele Menschen und alle sind sehr freundlich. Ich habe eine Sprachpartnerin, mit der ich mich treffe und Deutsch spreche. Sie ist wie eine Mutter für mich, ich mag sie sehr gerne.» Ein- bis zweimal im Monat treffen sich die beiden für einen Spaziergang oder zu einem Kaffee und sprechen über alles Mögliche. Solche Bekanntschaften gehören für Vini zur Integration dazu, auch wenn sie jetzt mit der Ausbildung nicht mehr ganz so viel Zeit dafür hat. Schule, Haushalt, Arbeit und Deutsch lernen – das alles unter einen Hut zu bekommen, ist nicht ganz einfach, doch Vini ist dankbar für die Unterstützung, die sie erhält. «Mirko, mein Chef, hat mir sehr geholfen mit der Lehre und unterstützt mich, wo er kann. Dafür bin ich sehr dankbar.»

«Ich erlebe Vini als eine äusserst fleissige Person, die ihre Ziele nicht aus den Augen verliert. Es ist erstaunlich, wie sie Familie und die Ausbildung zusammen meistert. Es ist besonders schön, zu sehen, wie sie von der ganzen Familie dabei unterstützt wird und mit Freude zur Arbeit erscheint.»

– Mirko Sauter, Leitung essKultur

Vom 8. Mai bis 2. September 2023
ist die essKultur als «essKultur Gärtli»
bei der Kirche St. Johann zu finden.
www.esskultur-welten.ch

Auf der nächsten Doppelseite erfahren Sie, was das SAH im Jahr 2022 im Bereich Berufliche Integration geleistet hat.

JAHRESBERICHT BERUFLICHE INTEGRATION

«ANKOMMEN»

Sucht man im Duden das Wort ankommen, werden diesem unter anderem die Bedeutungen «an einem Ort eintreffen», «sich mit etwas an jemanden wenden», «eine Stellung finden» und «von Bedeutung sein» zugeschrieben. Mit dem Blick zurück auf das Jahr 2022 finden sich die Bedeutungen in unserer Arbeit wieder.

PASSEPARTOUT Job-Coaching – in der Berufswelt angekommen

Im neuen Jahr angekommen, wurden die Auswirkungen des doch turbulenten vergangenen Jahres spürbar. Die Arbeitslosenzahlen waren tief und viele Branchen suchten händeringend nach Mitarbeitenden. Dies war für viele der Teilnehmenden, die ein Angebot der Beruflichen Integration besuchten, eine Chance.

Einen Arbeitsvertrag unterzeichnen und nach zwei Jahren Arbeitslosigkeit wieder in der Arbeitswelt ankommen. Dies gelang M.H.B., dem 1961 in Afghanistan geborenen Radio- und Fernsehetechniker, der heute einer Vollzeitstelle als Unterhaltsreiniger in einem Altersheim nachgeht.

Mit dem Beginn der Sommermonate kam nicht nur die Ferienzeit, sondern auch der Umzugstermin näher. Neben laufenden Kursdurchführungen und Coachings sowie der Vermittlung von Schnupperwochen und Praktika wurden fleissig Kisten gepackt.

Die Büros wandelten sich zusehends, Möbel wurden leergeräumt und die Schachteln stapelten sich zu unansehnlichen Türmen. Es war nicht immer einfach, den Überblick zu behalten und die Teilnehmenden in gewohnter Umgebung zu empfangen. Die Umzugsstimmung und die damit verbundene Veränderung kamen nach und nach auch im unteren Stock der Repfertgasse und somit in den Kursräumen an.

In der zweitletzten Juliwoche war es so weit, die letzten Kisten wurden zugeklebt, das ausgedruckte A4-Blatt mit dem Text «Wir sind umgezogen, ab dem 25. Juli 2022 finden Sie uns an

der Mühlentalstrasse 88B» hinter das Fenster geklebt und los ging es.

Am neuen Standort angekommen, wurden die Kisten ausgepackt und der Alltag hatte uns zum Wochenstart wieder. So fand im Kurszimmer Stein am Rhein bereits am ersten Montagmorgen die Progress-Stellensuche statt. An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an alle Mitarbeitenden.

BEWERBUNGSWERKSTATT – ein Angebot von grosser Bedeutung

Im Verlauf der zweiten Jahreshälfte fanden viele Personen den Weg in die Bewerbungswerkstatt, froh darüber, sich an jemanden wenden zu können und Unterstützung beim Schreiben und Erstellen eines Bewerbungsdossiers zu erhalten. Sicherlich eine der schönsten Rückmeldungen war: «Ich danke euch sehr für eure Unterstützung. Es hat mir die Jobsuche sehr erleichtert.»

ACCOMPAN – Unterstützung, die Erfolge sichtbar macht

Im Angebot Accompa haben 40 Lernende im Sommer ihren Abschluss erfolgreich bestanden und 59 ihre Ausbildung gestartet. Darunter die 1981 in Eritrea geborene S.D. Seit 2018 arbeitet sie als interkulturelle Dolmetscherin beim SAH Schaffhausen. Im letzten Sommer hat sie den Wunsch geäussert, eine Ausbildung zu machen. Nach diversen Schnuppereinsätzen hat sie die Zusage für die Lehrstelle als Fachfrau Apotheke EFZ bekommen und konnte mit einem Praktikum starten. Die Zielstrebigkeit der dreifachen Mutter ist beeindruckend, neben den guten Rückmeldungen aus dem Betrieb ist sie eine Schülerin mit einem 5er-Notendurchschnitt.



Zahlentabelle mit Vorjahresvergleich:

ANZAHL TEILNEHMENDE in den Angeboten	2022	2021
Accompa	120	118
Bewerbungswerkstatt	140	134
CT2	17	19
Einzelcoaching	67	62
Passepartout Arbeit	32	30
Passepartout Ausbildung	54	48
Progress	178	206

«Wir sind angekommen am neuen Standort an der Mühlentalstrasse 88B, haben Teilnehmende dabei unterstützt und begleitet, in der Arbeitswelt anzukommen und Ausbildungen erfolgreich abzuschliessen.»

– Karin Roggwiler,
Bereichsleiterin
Berufliche Integration

BEREICH DOLMETSCHEN & VERMITTELN

Im Bereich Dolmetschen & Vermitteln sind ca. 200 Dolmetschende mit 120 Sprachen im Stundenlohn auf Abruf tätig. Im Jahr 2022 konnten wir insgesamt fast 5'000 Aufträge in verschiedensten Sprachen vor Ort in Schaffhausen ausführen. Die Einsätze finden vor allem im Bildungs-, Gesundheits- und Sozialwesen statt. Allein auf den Bereich Bildung fielen ca. 2'000 Stunden: bei Elterngesprächen, schulischen Abklärungen, schulpsychologischen Diensten etc.

45 Stunden davon hat unsere langjährige Dolmetscherin Luljeta Pllana aus dem Kosovo übernommen. Sie übersetzt seit 2010 für das SAH Schaffhausen in die Sprachen Albanisch, Kroatisch, Mazedonisch und Serbisch. Luljeta gibt uns gemeinsam mit Stefan Balduzzi einen Einblick in ihre Arbeit. Stefan Balduzzi ist seit 16 Jahren Schulleiter in Neuhausen, einem Ort mit sehr hohem Anteil an Kindern, deren Muttersprache nicht Deutsch ist.

Bild: Dolmetscherin Luljeta Pllana und Schulleiter Stefan Balduzzi bei ihrem Interview in einem Schulzimmer in Neuhausen.



BEREICH DOLMETSCHEN & VERMITTELN



EIN INTERVIEW MIT DOLMETSCHERIN LULJETA PLLANA UND SCHULLEITER STEFAN BALDUZZI – DOLMETSCHEN IM BILDUNGSWESEN



Gespräche können unkompliziert über das Telefon gedolmetscht werden. «Ich schätze die schnelle und unkomplizierte Art der Derman-Vermittlungsstelle, so kann ich auch mal kurzfristig noch eine Dolmetscherin oder einen Dolmetscher bestellen, wenn ich vergessen habe, dies frühzeitig in die Wege zu leiten».

Vertrauen ist der Schlüssel

In der Ausbildung zum Dolmetschen lernt man, interkulturelle Missverständnisse zwischen den Gesprächspartnerinnen und -partnern zu erkennen und bei Bedarf auch aufzuklären. Das heisst, der/die Dolmetschende spürt eine Unsicherheit, sagt der Fachperson, dass es hier anscheinend ein Missverständnis gibt, und bittet darum, dies aufklären zu dürfen. Dann verlässt der/die Dolmetschende die Rolle des Dolmetschens und erklärt den Eltern, wie es sich in der Schweiz genau verhält, immer im Vergleich zum Heimatland. Ist die Unsicherheit gelöst und haben die Eltern verstanden, kann das Gespräch weitergeführt werden.

Wie wird man interkulturelle Dolmetscherin?

Luljeta Pllana hat ihre Dolmetscherausbildung nach INTERPRET im Jahr 2010 beim SAH Schaffhausen begonnen und 2012 das Zertifikat INTERPRET

Stefan Balduzzi: «Als ich vor 16 Jahren meinen Dienst im Schulhaus Rosenberg angetreten habe, gab es ein kleines Budget für die Arbeit mit Dolmetschenden. Inzwischen hat sich dieses sicher verzehnfacht». Rund 75% der Kinder, die im Primarschulhaus Rosenberg starten, benötigen den Unterstützungskurs in Deutsch als Zweitsprache. Entsprechend wenig können sich auch die Eltern auf Deutsch verständigen. Ohne Dolmetschende könnten keine zielführenden Gespräche stattfinden und die Eltern würden in Bezug auf ihr Kind im schweizerischen Schulsystem im Dunkeln tappen.

Unterstützung durch die Dolmetschenden

«Die Qualität der Dolmetschleistung hat sich deutlich zum Posi-

tiven entwickelt», lobt Stefan Balduzzi. Die Dolmetschenden lernen in ihrer Ausbildung beim SAH Schaffhausen die Institutionen in und um Schaffhausen kennen und können diese immer mit den ähnlichen Themen in ihrem Heimatland vergleichen. Diese interkulturelle Kompetenz ist für die gewünschte Kooperation der Eltern extrem wertvoll und die Dolmetschenden sind sehr gut darin geschult, diese bei Bedarf einzusetzen. Auch Themen wie Rollenklarheit, Transparenz und Schweigepflicht sind inzwischen selbstverständlich für die Dolmetschenden.

«Wenn es mal schnell gehen muss, greife ich zum Telefon.»

Auch das Dolmetschen über das Telefon wird nicht nur seit Corona immer beliebter. Kurze

im interkulturellen Dolmetschen erlangt. Seither besucht sie regelmässig Weiterbildungen und nimmt mindestens einmal im Jahr an einer Supervision teil. «Es ist wichtig, sich in diesem Beruf stetig weiterzubilden und auch die Entwicklung der Sprachen weiterzuverfolgen». «Meine Enkelkinder sprechen z.B. inzwischen ein ganz anderes Deutsch, als ich es damals gelernt habe. Und dasselbe passiert natürlich auch in meiner Muttersprache».

Gibt es gerade im schulischen Bereich eine kulturelle Hürde, der Eltern und Lehrpersonen immer wieder begegnen?

«Oh ja», sagt Luljeta und erklärt: «immer wenn das Wort «Psychologe» erwähnt wird. Sei es im Zusammenhang mit «schulpsychologischem Dienst», «schulischer Abklärung & Beratung» oder «Kinder- und Jugendpsychiatrischem Dienst». Die Eltern sind sofort verunsichert, nehmen eine negative Haltung ein, sagen, ihr Kind sei nicht krank. Hier muss ich als Dolmetscherin meinen Landsleuten gut erklären, wie die Abläufe in der Schweiz sind, dass jedes Kind die bestmögliche Förderung bekommen soll und dass das Kindeswohl immer an oberster Stelle steht. Erst, wenn die Eltern dies gut verstehen, klingen die mit «Psych-» beginnenden Wörter nicht mehr bedrohlich und sie können ihre Kinder gemeinsam mit den Lehrkräften unterstützen, im schweizerischen Schulsystem anzukommen und hier ihren Weg zu gehen.»



«Die Investition in eine Dolmetscherin oder einen Dolmetscher lohnt sich immer. Vor allem dann, wenn ich sichergehen möchte, dass meine Botschaft auch beim Gegenüber ankommt.»

– Stefan Balduzzi,
Schulleiter



«Wenn ich eine Unsicherheit spüre, wechsele ich meinen Hut von der Dolmetscherin zur interkulturellen Vermittlerin.»

– Luljeta Pllana,
Dolmetscherin

Auf der nächsten Doppelseite erfahren Sie, was das SAH im Jahr 2022 im Bereich Dolmetschen & Vermitteln geleistet hat.

JAHRESBERICHT DOLMETSCHEN & VERMITTELN

VOM WILLKOMMEN ZUM ANKOMMEN

So viele Menschen wie lange nicht sind 2022 als Flüchtlinge in der Schweiz angekommen – sie sind zumindest körperlich anwesend. Der Rest dauert etwas länger. Sie haben es darauf ankommen lassen: eine schwierige Reise auf sich genommen, um in Sicherheit einen Neubeginn zu wagen oder Schutz zu suchen. So viel Neues, so viele verschiedene Menschen, so viele erste Eindrücke, so viele kulturelle Unterschiede, so viel Frustration, so viel Begeisterung, so viel Warten, so viel Hoffen, so viel Trauer, so viel Zuversicht, so viel Angst.

Derman, Telducto und noch viel mehr

Hier leisten wir mit unserem Bereich Dolmetschen & Vermitteln wichtige Unterstützung. Unter dem Namen «Derman» sind wir regional in der Ausbildung und Vermittlung von Dolmetschenden aktiv. «Telducto» heisst die Verdolmetschung in der kostenlosen Rechtsvertretung der Bundesasylzentren Zürich und Bern und bei der «Vermittlung und Begleitung» unterstützen wir Familien sozialpädagogisch oder interkulturell dabei, ihren schweizerischen Alltag möglichst selbstständig zu bewerkstelligen.

Unsere inzwischen über 200 Dolmetschenden mit mindestens 120 verschiedenen Sprachen und Dialekten helfen beim Ankommen: ab Tag 1, wenn die Menschen in das Asylverfahren eintreten. Sie

dolmetschen in der Erstberatung für die Rechtsvertretung der Bundesasylzentren, dann für die Rechtsvertretenden. Und wenn die Gesuchstellenden im Kanton ankommen, dolmetschen sie im Bildungs-, Gesundheits- und Sozialwesen. Sie leisten einen unverzichtbaren Beitrag zur Verständigung – eines der wichtigsten Kriterien, um in einem fremden Land Anschluss zu finden, um die Abläufe zu lernen, die Menschen zu verstehen, Frustrationen abzufangen, Ängste zu bewältigen, Hoffnung aufrechtzuerhalten.

Und wenn es neben der Sprache auch bei der Integration und den Gepflogenheiten in der Schweiz Probleme gibt, dann unterstützen unsere interkulturellen Begleitpersonen und die Familienbegleitung.

«Meine Bewunderung gilt unseren Dolmetschenden, die trotz häufig eigener Fluchterfahrungen und Geschichten einen unverzichtbaren Beitrag leisten, damit die Migrantinnen und Migranten nicht nur körperlich anwesend sind, sondern wirklich in der Schweiz ankommen können. Danke dafür!»

– Katja Pfohl,
Bereichsleiterin Dolmetschen & Vermitteln

Von 0 auf 100 innert Kürze

Wir erinnern uns alle an die schockierenden Nachrichten ab dem 24. Februar 2022: Krieg in der Ukraine. Sehr viele Menschen sind angekommen, um in der Schweiz Schutz zu suchen. Wir haben schnell reagiert, ukrainisch und deutsch sprechende Personen im Kanton gefunden und in einem Einführungskurs in das interkulturelle Dolmetschen auf ihre Aufgabe vorbereitet. So haben wir sie nicht ganz ins kalte Wasser geworfen, aber von heute auf morgen hatten mindestens zehn Personen in und um Schaffhausen eine neue Aufgabe: Dolmetschen für schutzsuchende Menschen aus der Ukraine.

Von 0 Einsätzen in dieser Sprache im Jahr 2021 sind wir im Jahr 2022 auf über 1'000 Einsätze allein in Schaffhausen gestiegen. Das ist eine beachtliche Leistung von allen Beteiligten: Sozialämtern, Schulen, Ärztinnen und Ärzten sowie eben auch den Dolmetschenden.

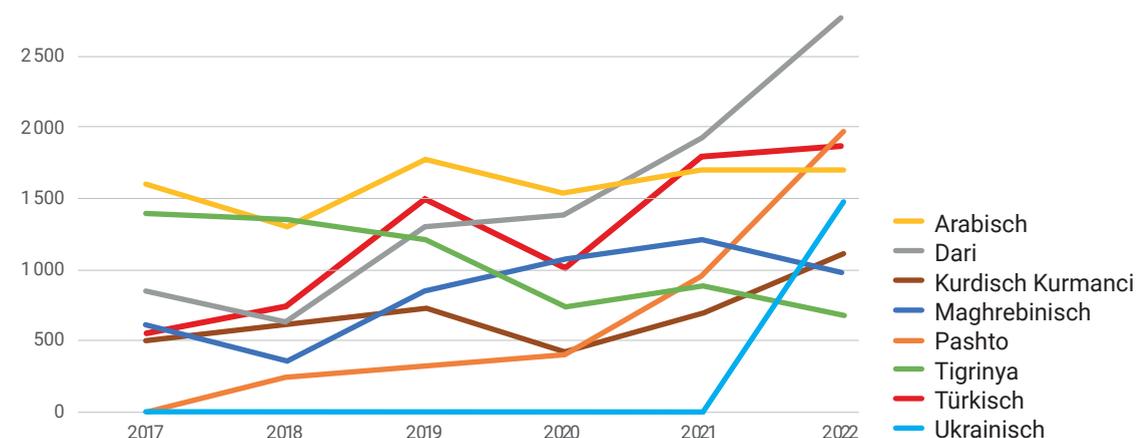
Auch die anderen Herkunftsländer und Sprachen dürfen wir nicht vergessen: Arabisch, Georgisch, Kirundi, Kurdisch, Tigrinya, Türkisch, Somali und alle afghanischen Sprachen – ein direkter Spiegel des Weltgeschehens.

ANZAHL EINSÄTZE interk. Dolmetschen	2022	2021
Gesamt	19'723	14'910
Dolmetschen vor Ort	4'935	3'379
Dolmetschen via Telefon	14'413	11'139
Vermitteln / Begleiten	375	392

Derman-Ausbildung

In der Derman-Ausbildung durften wir im Jahr 2022 sowohl in Schaffhausen als auch im Auftrag der Arge Verdi in St. Gallen das Ausbildungsmodul 1: Dolmetschen im Trialog durchführen. Insgesamt 32 Personen konnten somit ihren Weg zum Zertifikat INTERPRET beginnen oder weiterführen. Das Modul 5: Dolmetschen im psychotherapeutischen Bereich konnten wir dank Unterstützung des BAG (Bundesamt für Gesundheit) ebenfalls anbieten. 2023 wird noch ein letztes Mal das Modul 2: Orientierung im Bildungs-, Gesundheits- und Sozialwesen sowohl in Schaffhausen als auch in St. Gallen stattfinden, bevor wir dann alle Weichen auf die Neuausrichtung in der INTERPRET-Ausbildung zu Dolmetschenden mit Zertifikat und eidgenössischem Fachausweis stellen.

Stunden pro Jahr der acht häufigsten Dolmetschsprachen beim SAH



Finden Sie alle Namen der Kinder in unserer Kibis?



SAH Schaffhausen
Mühlentalstrasse 88B
8200 Schaffhausen

052 630 06 40
sah.schaffhausen@sah-sh.ch
www.sah-sh.ch
www.kibis-sh.ch
www.esskultur-welten.ch

Dankeschön

Wir danken unseren Mitgliedern, Spenderinnen und Spendern für die Unterstützung. Dank Ihrer Hilfe können wir Menschen auf ihrem Integrationsweg begleiten.